

Investition in die Zukunft

Integration kann nur gelingen, wenn man ein Zuhause und eine berufliche Perspektive hat. Aufgrund dieser Überzeugung hat die Stiftung Futuri mit dem Programm Supported Transition ein einzigartiges Konzept entwickelt und mit Hilfe der ABZ (Allgemeine Baugenossenschaft Zürich) umgesetzt. Dabei werden unbegleitete minderjährige Geflüchtete ins eigenständige Wohnen und in die berufliche Selbständigkeit begleitet.

Die ABZ steht für bezahlbare Wohnungen, die Platz für alle bieten. Die Stiftung Futuri engagiert sich für die nachhaltige berufliche Integration von Geflüchteten. Im Programm Supported Transition arbeiten die beiden Institutionen erfolgreich zusammen. In mehreren WGs haben unbegleitete minderjährige Asylsuchende ein Zuhause gefunden und eine Zukunftsperspektive erarbeitet.

Wenn Menschen mit 35 oder 40 Jahren in die Schweiz einwandern, sind es oft erst ihre Kinder, die in der Schweiz richtig Fuss fassen. Bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist dies anders: Sie wollen und können in der Schweiz ein normales Leben aufbauen. Investitionen in sie sind Investitionen in die Zukunft – und eine Aufgabe für die ganze Gesellschaft. Das Wohnen ist dabei ein wichtiger Puzzlestein.

«Zentral für den weiteren Erfolg des Programms sind starke Partnerschaften mit Wohnungsanbietern, die für soziale Themen und Integration einstehen.»

Herausforderung Wohnungssuche

Das Projekt Supported Transition stösst auf breites Interesse und Anerkennung sowohl bei Fachpersonen als auch bei der breiten Bevölkerung. Beim Jubiläumswettbewerb zum 100-Jahr-Jubiläum Wohnbaugenossenschaften Schweiz konnten die Stiftung Futuri und die ABZ den 3. Preis entgegennehmen.

Zentral für den weiteren Erfolg des Programms sind starke Partnerschaften mit Wohnungsanbietern, die für soziale Themen und Integration einstehen. Dafür bieten sich aufgrund der tiefen Budgets vor allem Wohnbaugenossenschaften und die Liegenschaftsverwaltung der Stadt Zürich an. Die Stiftung Futuri

Zum Beispiel ...

Lieber in der Lehre als auf der Strasse

Zum Beispiel Hafiz aus Afghanistan: Als er für das Programm Supported Transition angemeldet wurde, war er gerade 18 geworden. Drei Jahre zuvor war er ohne seine Eltern in die Schweiz geflüchtet. Im Container, in dem er wohnen sollte, gab es viel Alkohol, Drogen, Lärm und Streit – sicher fühlte er sich da nicht. Er schlief lieber bei Freunden, oft aber auch auf der Strasse oder gar nicht, und schaffte es nicht, regelmässig einen Deutschkurs zu besuchen. Es ging ihm immer schlechter und es war klar, dass möglichst rasch eine sichere und ruhige Unterkunft gefunden werden musste. Nach intensiver Suche konnte die Stiftung Futuri eine auf zwei Jahre befristete Altbauwohnung anmieten, in dem er und zwei andere Jugendliche sich erstmals in ihrem Leben wohnlich einrichten konnten.

Vom Deutschkurs in die Lehre

Von diesem Moment an ging es aufwärts. Hafiz nahm nun zuverlässig am Schulunterricht teil. Da er in seinem Leben zuvor nie eine Schule besucht hatte, musste er das Lesen und Schreiben ganz neu lernen. Er erwies sich aber als fleissiger und intelligenter Schüler und machte stetige Fortschritte. In der Berufsberatung bei Futuri äusserte er den Wunsch, eine Ausbildung als Plattenleger zu machen. Sein Job-Coach unterstützte ihn bei der Suche nach einer Schnupperlehre. In dieser überzeugte er mit seiner Motivation und seinem handwerklichen Geschick, konnte ein Praktikum und danach eine Vorlehre machen.

Mittlerweile ist Hafiz zufrieden und selbstbewusst. Er lebt in einer unbefristeten Wohnung der ABZ, hat seine Vorlehre abgeschlossen und wird im ersten Lehrjahr als Plattenleger-Praktiker weiterhin von der Stiftung Futuri begleitet.

Die Geschichte von Hafiz ist auch als Film auf der Website zu sehen: www.futuri.ch.



Hafiz im 1. Lehrjahr als Plattenleger

hat pro Jahr Bedarf an vier bis fünf Wohnungen für neue 2- oder 3-Personen-WGs.

Stiftung Futuri garantiert enge Begleitung

Die Stiftung Futuri übernimmt mit dem Mietvertrag und mit der engen Begleitung der Jugendlichen Verantwortung für die Wohnung und ein gutes Mietverhältnis:

- Der Mietvertrag wird auf die Stiftung Futuri ausgestellt, die Jugendlichen erhalten einen Untermietvertrag. Bei der Auswahl der Teilnehmenden wird darauf geachtet, dass sie bereits Potenzial und Motivation für eine Lehre sowie Respekt für die Regeln in der Schweiz bewiesen haben.
- Die Jugendlichen werden bei der Haushaltsführung von muttersprachlichen Mentorinnen und Mentoren unterstützt, die bei Bedarf auch als Brückenbauer und Kulturvermittler wirken können.
- Der Job-Coach der Stiftung Futuri begleitet die Jugendlichen bei der beruflichen Integration, steht aber auch den Vermietern als Ansprechpartner für alle Fragen und Anliegen zur Verfügung.
- In Konfliktfällen sucht die Stiftung Futuri zeitnah Lösungen. Bei unüberbrückbaren Differenzen kann die Stiftung Futuri eine Kündigung des Untermietvertrags aussprechen.

Weitere Informationen:

Stiftung Futuri, Sumatrastrasse 25, 8006 Zürich, www.futuri.ch, 044 552 72 41, marianne.bohn@futuri.ch



Mihretab im 2. Lehrjahr zum Automobil-Assistenten EBA



Sharif macht eine Lehre als Küchenangestellter.

WERBUNG

Für jeden Anspruch das passende Produkt

Jeder Spiegelschrank hat seine Eigenheiten. Neben einer hellen Beleuchtung sollte er sich harmonisch ins Bad einfügen.

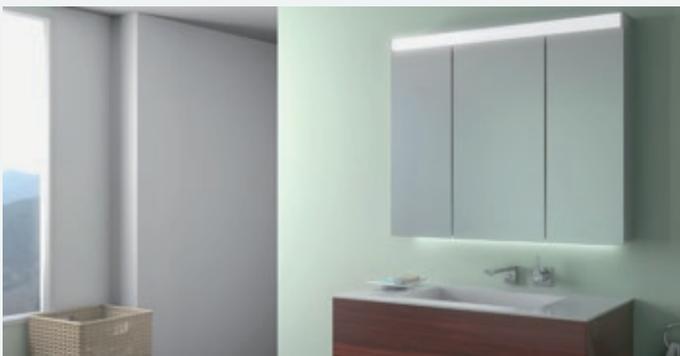
Im Bad setzen Spiegelschränke charakteristische Akzente und stellen hinter spiegelnder Fassade viel Stauraum bereit. Auffallend viel Platz bietet der 85,5 cm hohe Schrank «Alto New LED». Bei einer maximalen Breite von 150 cm

überzeugt das Produkt mit nahezu 1,3m² Spiegelfläche.

Das Betrachten im Spiegel möglichst angenehm zu gestalten, ist eine Maxime der Keller Spiegelschränke AG. Ebenso

im Vordergrund stehen eine gute Lichtqualität sowie ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis. Dank hoher Lichtausbeute punktet das Modell «Puro», das auch geeignet ist für den Einsatz im fensterlosen Bad und wo die Schrankbeleuchtung die einzige Lichtquelle ist.

Eine klare Formsprache spricht der «Duplex New LED». Die leicht vorstehende LED-Beleuchtung leuchtet den Raum mit 4000 Kelvin aus. Um ein grösseres Raumerlebnis zu erreichen, lässt sich der klassische, 12,5 cm tiefe Spiegelschrank so weit in die Wand einbauen, dass nur noch 1 cm hervorragt.



«Alto New LED» ist der höchste Spiegelschrank im Keller-Sortiment und überzeugt mit besonders viel Stauraum.

www.guten-morgen.ch